

## **Wie interpretieren Wissenschaften ihre Welt(en)? Paradigmen, Paradigmenwandel und die Rolle externer Einflüsse am Beispiel der Forstwissenschaften**

Dr. Melanie Morisse-Schilbach, *TU Dresden, Lehrstuhl für Internationale Politik*  
Stefan Werland, M.A. *TU Dresden, Lehrstuhl für Internationale Politik*  
Prof. Dr. Michael Suda, *TU München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan, Institut für Wald- und Umweltpolitik*

Der Beitrag untersucht am Beispiel der Forstwissenschaft die Rolle und den Wandel von Interpretationssystemen in Wissenschaftsdisziplinen, die auf einem naturwissenschaftlichen, d.h. „objektivistischen“ Weltbild basieren. Er basiert auf ersten Ergebnissen eines BMBF-Forschungsprojekts zur Internationalisierung des „deutschen Waldes“ und deren Konsequenzen für die Forstwissenschaft.

Naturwissenschaften gehen gemeinhin von einer direkten Zugänglichkeit von Realität aus. Interpretationsvorgängen wird damit kein expliziter Platz in ihrer Forschungsagenda beigemessen. Interpretationen finden sich vielmehr *implizit*, im Wissenschaftsverständnis der jeweiligen Disziplin (Paradigmen). Solche nicht hinterfragten Vorstellungen betreffen beispielsweise die Beschaffenheit ihres Forschungsobjekts oder Vorstellungen über das Mensch-Natur-Verhältnis. Damit befasst sich der Beitrag mit einem Grenzfall von Interpretation in den Wissenschaften. Er untersucht aus einer Außenperspektive die impliziten Interpretationsvorgänge, die einer Wissenschaftsdisziplin zugrunde liegen und fragt nach Faktoren, die einen Wandel des Verständnissystems induzieren können.

Am Beispiel der Forstwissenschaft als einer *anwendungsorientierten Grundlagenforschung* wird aufgezeigt, dass sich implizite, wissenschaftsinterne Interpretationssysteme nicht nur aufgrund neuer, auf wissenschaftlichem Wege gewonnenen Erkenntnisse aus sich heraus ändern (Kuhn). Auch externe Anforderungen bzw. Erwartungen, die von außen an die Wissenschaft gestellt werden, können zu einem Wandel der grundlegenden Welt-Interpretationen beitragen. Einer dieser externen Faktoren ist – nach Weingart und anderen Wissenschaftssoziologen – neuerdings die Politik. Hier leiten sich externe Anforderungen aus einer zunehmenden, auch institutionalisierten Nähe von Wissenschaft einerseits sowie Politikpraxis andererseits ab. Zu den veränderten externen Rahmenbedingungen von Wissenschaft zählt im Hinblick auf die Forstwissenschaft z.B. eine zunehmende Internationalisierung des auf sie unmittelbar rückführbaren Politikfeldes, nämlich das des Waldes.

Am Beispiel der Forstwissenschaft lässt sich demonstrieren, dass die Internationalisierung der Waldpolitik im Sinne der Verlagerung walddrelevanter politischer Prozesse von der nationalen auf die internationale Politikebene einen Anpassungsdruck für die betroffene „Wissenschaftswelt“ nach sich zieht. Die These des Papiers lautet, dass es nicht alleine wissenschaftsinterne Aspekte sind, sondern auch externe, d.h. institutionelle und politische Veränderungen, die einen Paradigmenwechsel Paradigmenwandel in einer Wissenschaft induzieren können. Dies ist vermutlich insbesondere in anwendungsorientierten Wissenschaften der Fall.

Die Thematisierung von Wald in internationalen und transnationalen Prozessen (bspw. im Rahmen der VN-Klimarahmenkonvention, der VN-Biodiversitätskonvention oder durch nicht-staatliche Zertifizierungsagenturen) basiert auf einer alternativen Interpretation von Wald und setzt dieses zunehmend durch: Wald wird vermehrt als Teil eines globalen Ökosystems verstanden und weniger im Sinne des traditionellen forstlichen Paradigmas als standortspezifische, lokale Ressource, die durch zielgerichtete menschliche Eingriffe zu steuern ist. Vor diesem Hintergrund untersucht der Beitrag zunächst die der Forstwissenschaft zugrunde liegenden Interpretationssysteme und deren Wandel über Zeit („Interpretationswelten“) und fragt anschließend, inwieweit es zu einem extern induzierten Paradigmenwandel durch die Internationalisierung des Politikfeldes „Wald“ kommt und schließlich ob und inwiefern hier eine aktive Re-Interpretation ihres Forschungsobjekts durch die Forstwissenschaft geleistet wird.